

Wien, am Samstag, den 3. August 1929

Erhöhung des Reinigungsgeldes. Wie bereits berichtet wurde, hat amtsführender Stadtrat Weber in der letzten mit den Interessenten am 13. Juli d. J. abgehaltenen Besprechung festgestellt, dass auf Grund der noch durchzuführenden genauen Berechnungen eine Erhöhung des derzeit geltenden Reinigungsgeldes platzgreifen wird; der Wirksamkeitsbeginn der neuen Sätze könne frühestens mit 1. November d. J. festgesetzt werden. Die Berechnungen wurden durchgeführt, die Verordnung über die neuen Sätze des Reinigungsgeldes ist am 30. Juli erlassen und im Landesgesetzblatt für Wien publiziert worden. Die Ansätze des bisherigen Reinigungsgeldes wurden um ungefähr 20 Prozent erhöht. Die Erhöhung ist aus diesem Grunde gewährt worden, weil die Entschädigung, die die Hausbesorger für die ihnen in den Wintermonaten obliegende Reinigung der Gehsteige erhalten haben, für zu niedrig befunden wurde. Da die Erhöhung aus diesem Titel gewährt wurde, so tritt sie auch erst am 1. November in Kraft; bis zu diesem Zeitpunkt gelten die bisherigen Ansätze. Das Reinigungsgeld für Geschäftslokale wurde nicht mehr mit einem Vielfachen des Friedenszinses, sondern mit einem Prozentsatz des valorisierten Friedenszinses bemessen. Der Prozentsatz beträgt in Anpassung an die Friedensverhältnisse bei Jahresfriedenszinsen bis zu 1200 Kronen zweieinhalb Prozent des valorisierten Friedensmonatszinses, bei Jahresfriedenszinsen über 1200 Kronen ist das Reinigungsgeld gestaffelt, und zwar beträgt es für 100 Kronen Friedensmonatszins zweieinhalb Prozent, für den darüber hinausgehenden Teil des Zinses zwei Prozent des valorisierten Friedensmonatszinses. Neu eingeführt wurde eine Höchstgrenze des Reinigungsgeldes für Wohnungen. Hier wurden ebenfalls in Anpassung an die Friedensverhältnisse bei einem Jahresfriedenszins bis zu 1800 Kronen drei Prozent des valorisierten Monatsfriedenszinses als Höchstgrenze festgesetzt, bei höheren Zinsen beträgt die Höchstgrenze für 150 Kronen Friedensmonatszins drei Prozent, für den restlichen Zins zwei Prozent des valorisierten Friedensmonatszinses. In jenen Fällen, in denen bei den bisherigen Ansätzen die Valorisierung des Reinigungsgeldes bereits erreicht war, tritt demnach keine Erhöhung ein. Die Verordnung tritt, wie bereits erwähnt, erst am 1. November 1929 in Wirksamkeit.

Kostplätze für Lehrlinge gesucht. Für Lehrlinge und Lehrmädchen werden geeignete Kostplätze gesucht. Anmeldungen werden in der Kinderübernahmestelle der Gemeinde Wien, IX., Lustkandlgasse 50, schriftlich oder mündlich an Werktagen von 8 Uhr bis 10 Uhr entgegengenommen.

Jubilare der Ehe. Am Freitag feierte das Ehepaar Josef und Claudia Prinz das Fest seiner diamantenen Hochzeit. Dieser Tage begingen die Ehepaare Anton und Cäcilie Bartik, Emanuel und Rosalia Bittner, Josef und Josefine Düntzer und Peter und Antonie Turnwald ihre goldene Hochzeit. In Vertretung des Bürgermeisters überreichte amtsführender Stadtrat Linder den Jubelpaaren die Ehrengabe der Stadt Wien.

Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung. In den nächsten Tagen wird die neuhergestellte elektrische Strassenbeleuchtung in Mariahilf in der Joaneligasse, Luftbadgasse, Dürergasse, Eggerthgasse, im restlichen Teil der Wallgasse, in der Fillgradergasse, Laimgrubengasse, Bienengasse, Meravigliagasse, Gfrornergasse und Eisvogelgasse, in Hietzing in der Auhofstrasse und in Währing in der Eduardgasse, Hildebrandgasse, im restlichen Teil der Staudgasse und in der Leitermayergasse in Betrieb gesetzt. In Simmering wird demnächst die Gartenanlage auf dem Herderplatz mit der elektrischen Strassenbeleuchtung ausgestattet.

Die letzten Viehmärkte. Wie die städtische Marktamtsdirektion über die Viehmärkte in St. Marx in der Woche vom 28. Juli bis 3. August berichtet, betrug die Zufuhren auf dem Rindermarkt 2248 Stück Mastvieh und 768 Stück Beinvieh. Auf dem Schweinemarkt wurden 10.487 Stück Fleischschweine und 2781 Stück Fettschweine aufgetrieben. Die Zufuhren aus dem Ausland betrug auf dem Rindermarkt 1979 Stück Mastvieh und 347 Stück Beinvieh, auf dem Schweinemarkt 10.415 Stück Fleischschweine und 2497 Stück Fettschweine. Bei flauem Verkehr verbilligten sich auf dem Rindermarkt extrem und prima Ochsen um 5 Groschen, mittlere und mindere Ware, sowie Kühe und Beinvieh um 10 Groschen, Stiere ebenfalls um 10 Groschen, in den minderen Sorten bis zu 15 Groschen per 1 Kilogramm. Fleischschweine, leichtere Ware, verteuerte sich um 5 Groschen, schwere Ware blieb im Preise unverändert. Fettschweine verbilligten sich um 5 Groschen. Die Beschickung des Jung- und Stechviehmarktes bewegte sich ziemlich in der Höhe der Vorwoche; lediglich eidner Schweine wurden weniger zugeführt.

282 Einäscherungen im Juli. In der Feuerhalle der Stadt Wien wurden im Juli 282 Leichen eingeäschert. Davon waren 161 männlichen und 121 weiblichen Geschlechtes. Nach altkatholischem Ritus wurden 59 und nach evangelischem Ritus 33 Leichen eingeseget. Aufgebahrt wurden 259 Verstorbene.

Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum. Im Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum in der Volkshalle des Neuen Wiener Rathauses spricht morgen Sonntag um 11 Uhr vormittags Ingenieur Zrzavy über "Konjunktur und Krise." Eintritt frei.